



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigerpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restsumme 10 Pf. — Adressen nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenstellung werden jährlich 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Vertretung notwendig wird, fällt jede Haftungsbefreiung weg.

Verlag, Druck und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96, Telefon 176. — Wohnung: Bismarckstraße 88.

Der Verfall der Landwirtschaft

Ein eindrucksvolles Bild der ständig zunehmenden Verfallung der Landwirtschaft geben nachstehende Zahlen der Berufszählungen von 1882—1925:

| Jahr | Berufs- zugehörige | Erwerbs- tätige | Erwerbst. in % der Berufszgh. |
|------|-----------------------|--------------------|----------------------------------|
| 1882 | 15 938 761 | 7 133 629 | 44,8 |
| 1895 | 15 442 059 | 7 182 301 | 46,5 |
| 1907 | 14 918 089 | 8 556 219 | 57,3 |
| 1925 | 14 373 256 | 9 762 428 | 67,9 |

Es hat also in dieser Zeit, wo sich das deutsche Volk von 40 auf 63 Millionen vermehrte, die Zahl der zur Landwirtschaft Berufszugehörigen dauernd abgenommen, zugleich aber die Zahl der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen dauernd zugenommen. Dies ist der klarste Beweis steigender Not der Landwirtschaft.

Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche Deutschlands werden drei Viertel in bäuerlichen Betrieben bewirtschaftet, die in der Hauptsache mit familieneigenen Arbeitskräften des Besitzers arbeiten. Von den 14 373 256 zur Landwirtschaft berufszugehörigen Personen gehörten im Jahr 1925 12 524 021 Personen Betrieben an, die einschließlich des Betriebsleiters weniger als 10 Personen zählten. Wenn in einem solchen bäuerlichen Betrieb der Ertrag der Wirtschaft nicht mehr ausreicht, die ganze Familie zu ernähren, muß der arbeitskräftige Familiennachwuchs sich eine andere Existenz suchen, und die weiblichen und alten Familienmitglieder müssen angespannt werden, um die Scholle halten zu können. Dieser Vorgang, millionenfach vervielfältigt, drückt sich in obigen Zahlenreihen aus.

Das schlimmste aber ist, daß trotz dieses verzweifeltsten Kampfes der wirtschaftliche Rückgang der Landwirtschaft immer weiter fortschreitet. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung sind die ersahbaren kurzfristigen Agrarkredite wie folgt gestiegen (Zahlen in Millionen Reichsmark): 31. 12. 25: 3105, 31. 12. 26: 4012, 31. 12. 27: 5150, 31. 3. 28: 5447, 30. 6. 28: 5773, 30. 9. 28: 5888. Zu diesen jeht rund 6 Millia. den Kreditkrediten kommen noch mindestens 3 Milliarden Schulden für aufzuwertende Hypotheken und knapp 2 Milliarden Schwimmkredite. Außerdem sind 2 Milliarden Rentenbankgrundschulden mit etwa 100 Millionen jährlich zu verzinsen, so daß die gesamte Schuldenlast der Landwirtschaft heute schon mehr als eine Milliarde jährlich beträgt. Dazu kommen Steuern und Lasten aller Art, die insgesamt jährlich mindestens zwei Milliarden betragen. Das jährliche Reineinkommen der deutschen Landwirtschaft beträgt rd. 9 Milliarden, davon sollen mindestens 3 Milliarden, also ein volles Drittel, an Steuern und Lasten abgeführt und außerdem die Löhne für die fremden Arbeitskräfte bezahlt werden. In diesen Betrieben ist jetzt schon die Höchstgrenze der Verschuldung erreicht. Durch verstärkte Anspannung der Familienangehörigen Ersah und Erparnismöglichkeiten zu schaffen, ist aber nicht mehr möglich, da der Prozentsatz der Erwerbstätigen im Landvolk (67,9 v. H.) den Prozentsatz der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter innerhalb der Reichsbevölkerung (68 v. H.) bereits erreicht hat. Geht die Entwicklung in den bisherigen Bahnen weiter, dann ist über kurz oder lang bestimmt zu erwarten, daß landwirtschaftliche Betriebe massenhaft zusammenbrechen und deutscher Boden in größerem Umfang unbesetzt liegen bleibt, weil es nicht mehr lohnt, ihn zu bewirtschaften und die Arbeitskräfte fehlen. Dann aber hätte das deutsche Volk seine Nahrungsfreiheit und damit seine wirtschaftliche und politische Selbständigkeit endgültig verloren. L. C.

Neueste Nachrichten

Hoesch beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. Jan. Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in Paris, Dr. Hoesch.

Der Fehlbetrag des Reichshaushalts

Berlin, 11. Jan. Nach halbamtlicher Mitteilung wird der Reichsfinanzminister in der Sitzung des Reichstages am Montag vorgeschlagen, den Fehlbetrag im Reichshaushalt 1929, dessen Höhe jetzt auf 800 Millionen Mark angegeben wird, folgendermaßen zu decken: durch Vereinbarungen mit den anderen Reichsministern sind Abstriche im Betrag von 300 Millionen durchführbar, so daß noch 500 Millionen zu decken wären. Die Biersteuer soll erhöht werden, daß sie statt 370 (Jahr 1928) nun 470 bis 480 Millionen einbringt. Ebenfalls um etwa 100 Millionen soll der Ertrag aus dem Spiritusmonopol (1928 270 Mill.) gesteigert werden. Ferner soll die Vermögenssteuer (1928 520 Mill.) und die Erbschaftsteuer (100 Mill.) einen „Ausbau“ erfahren, letztere Steuer besonders in der Weise, daß künftig auch von der Erbschaft der Ehegatten untereinander Steuer genommen werden soll. Schließlich soll die Abgabe der Reichspost an das Reich er-

Tagespiegel

Die Stadtverwaltung von Berlin ist in Verhandlungen zwecks Erwerbs eines Geländes in Etappen für die geplante Luftschiffhalle Berlin eingetreten. Voraussetzlich wird die Stadt auch, wie verschiedene andere deutsche Städte, eine Zuwendung an die Zeppelinbau A.G. in Friedrichshagen machen.

Die Auflösung der Gutsbezirke in Preußen ist laut „Vorwärts“ jetzt durchgeführt. Insgesamt wurden 11 894 Gutsbezirke aufgelöst.

Wie die „A. V.“ aus Rom berichtet, hat Papst Pius XI. anlässlich des Gedenkjahrs seines Goldenen Priesterjubiläums eine apostolische Konstitution erlassen, in der ein außerordentliches Heiliges Jahr für den ganzen katholischen Erdkreis verordnet und die besonderen geistlichen Gnadenprivilegien dieses Jubiläumjahres festgelegt werden. Auch Papst Leo XIII. hat seinerzeit ein außerordentliches Heiliges Jahr eingeleitet.

Der Republikaner Fish brachte im Abgeordnetenhaus in Washington den Antrag auf Einführung des Volksschreids im Fall eines Angriffskriegs ein. Dies sei eine selbstverständliche Folgerung aus dem Kellogg-Vertrag.

König Aman Ullah gibt bekannt, daß er fast sein ganzes Reformprogramm zurückziehe.

Nach japanischen Berichten hat der Sohn Tschanaffok's, Tschangfischana, sich des Zoonhauses in Mukden bemächtigt und den ehemaligen Generalkonsul seines Vaters, den zu Japan haltenden Tschangfing mit zwei andern Feinden der Nanking-Regierung gefangen genommen. Tschangfing sei verwundet oder getötet worden.

häft werden. Insgesamt sollen durch diese Steuern 400 Millionen aufgebracht werden. Die restlichen 100 Millionen sollen den Ländern an ihrem Anteil an den Ueberschüssen der großen Reichsteuern abgezogen werden. Zugleich soll die Verlängerung des jetzigen Finanzausgleichs mit den Ländern, der am 31. März ablaufen würde, um ein Jahr beantragt werden.

Die Zerstörung der Müstterwalder Brücke

Berlin, 11. Jan. Zu einer Nachricht des „Tag“, wonach wegen der Zerstörung der Müstterwalder Brücke (an der polnischen Grenze) durch Polen eine Note an Polen gerichtet worden sei, wird mitgeteilt, das Reich habe in dieser Angelegenheit eine Reihe von Schritten unternommen. Das auswärtige Amt habe den deutschen Gesandten in Warschau angewiesen, gegen den Abbruch Einspruch zu erheben. Eine Antwort sei von polnischer Seite nicht gegeben worden.

Schaumburg-Lippe und Preußen

Hannover, 11. Jan. Der Landtag von Schaumburg-Lippe hat die Richtlinien aufgestellt, die für den etwaigen Anschluß an Preußen maßgebend sein sollen. Die Bedingungen gehen über die bereits im Jahr 1926 aufgestellten Grundsätze der damaligen Vorverhandlungen zugunsten Lippes hinaus.

„Cos von Thüringen“

Weimar, 11. Jan. Die thüringische Landesregierung beabsichtigt, mehrere der früheren Hoftheater des Thüringer Landes aufzuheben, was im Land vielfach einen Sturm der Entrüstung entfacht hat. In Sondershausen erklärte der Landtagsabgeordnete Bauer, vormalig Staatsminister von Schwarzburg-Sondershausen, in einer großen Einspruchsversammlung, wenn im Lande nicht eine solche Mißwirtschaft bestünde, müßte es ein leichtes sein, die alten, bewährten Theater, die der Bevölkerung ans Herz gewachsen seien, zu erhalten. Es gebe nur zwei Wege der Abwehr gegen die Mißgriffe der heutigen Thüringer Regierung: Klage beim Staatsgerichtshof oder eine Volksabstimmung „Cos von Thüringen!“

Verchwundene Akten

Saarbrücken, 11. Jan. Der vorige französische Präsident der völkerbündlichen Regierungskommission, Kaull, hat unter anderen schönen Eigenschaften auch die besondere Neigung eifrig betätigt, Saarbewohner, die seinem Bestreben, das Saargebiet französisch zu machen, besonders hinderlich schienen, auszuweisen. Im Regierungsgebäude in Saarbrücken füllten die Ausweisungssakten ganze Kästen. Diese Akten sind nun verchwunden. An ihrem Verschwinden sind natürlich genügend Interessenten vorhanden, einmal diejenigen Angeber, die damals eine bedeutende Rolle gespielt haben, und endlich die Militär-gewalt, die durch Blankoformulare, die mit Schreibmaschinenschrift vervielfältigt waren, deutschgesinnte Saarländer von Haus und Hof vertrieben. Nicht zuletzt hat auch Kaull selbst Interesse an den Verhandlungen, da ihm die volle Verantwortung für dieses trübste Kapitel seiner

Amtstätigkeit in vollem Umfang zufällt. Immerhin mußten innerhalb der Regierungskommission noch Leute vorhanden sein, die über den Verbleib der Ausweisungssakten einwandfrei Auskunft geben könnten. Die Regierungskommission hat aber in Prozessen, wo Auslagen über Ausweisungen von Wichtigkeit waren, ihren daran beteiligten Beamten Schweigepflicht auferlegt und sie nicht vom Amtsgeheimnis entbunden.

Der deutsch-südafrikanische Handelsvertrag

London, 10. Jan. Die „Times“ läßt sich aus Kapstadt berichten, in Südafrika (England) sei man über den deutsch-südafrikanischen Handelsvertrag, der Deutschland dieselben Vorteile einräume wie England, erbittert. Der frühere Minister Reich habe in einer Verjammung erklärt, der Vertrag müsse entweder abgeändert oder zurückgelassen werden. (Was unmöglich ist, denn der Vertrag ist bereits vom Deutschen Reichstag angenommen. Diejenigen Mitglieder des gegenwärtigen südafrikanischen Kabinetts Herzog, die den Vertrag abgeschlossen haben, werden ihn also verteidigen und, wenn er vom südafrikanischen Parlament abgelehnt werden sollte, zurücktreten müssen.)

Japan lenkt ein

London, 11. Jan. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Ministerpräsident Baron Tanaka hat erklärt, daß Japan nichts gegen die Hisung der nationalstischen Flagge in der Mandchurei einzuwenden habe und bereit sei, sich aus Schantung zurückzuziehen, vorher aber müßten die Chinesen beweisen, daß sie fähig seien, die japanischen Staatsangehörigen in China zu schützen; ferner müßten die den Tsinanfu-Zwischenfall in befriedigender Weise regeln.

Ein russischer Vertrag mit dem Jemen

Jerusalem, 11. Jan. Der vor mehreren Wochen von einer russischen Abordnung in Hobeida vereinbarte Vertrag mit Imam Sahja vom Jemen (Arabien) ist dieser Tage laut Moqotem, dem führenden Kairoer Blatt, ratifiziert worden. Das Blatt meldet ferner, daß der Vertrag außer wirtschaftlichen auch politischen Charakter habe. Die Russen hätten die Spannung zwischen dem Jemen und England verfolgt. Sahja habe auf Grund des Gasparini-Vertrages von 1926 Kriegsmaterial von Italien erwartet, wegen des Abkommens zwischen London und Rom jedoch nicht erhalten. Daher habe der Imam Beziehungen mit Moskau angeknüpft.

Die Teilung der Welt

Washington, 11. Jan. Während der Aussprache über den Kriegsverichtsvertrag im amerikanischen Senat am Mittwoch hielt der republikanische Senator Blaine eine bemerkenswerte Rede. Die britische Note zum Kelloggpaakt, so sagte Blaine, habe bewiesen, daß Großbritannien durch seine Herr seiner weitverzweigten Besitzungen zu bleiben wünsche. Dieser neue britische Imperialismus bedeute aber, daß die beiden großen englisch sprechenden Nationen der Welt sich auf einen Wettbewerb mit dem Ziel der Teilung der Welt vorbereiteten, einen Wettbewerb, der sich auf den Landbesitz, den Handel, die Rohmaterialien und andere wichtige Hilfsmittel erstreckte. Neben dem Kelloggpaakt liege dem Senat ein großes Flottenbauprogramm vor, das nichts anderes als die Vorbereitung für den Krieg bedeuten könne. Der Kelloggpaakt stelle nicht einen Waffenstillstand in diesem Kampf zwischen den angellächlichen Mächten dar. Er sei vielmehr der Beginn eines unverständigen Kampfes um die Weltvorrherrschaft und Gebietsausdehnung.

Ein böser Hörfehler

Berlin, 11. Jan. Die „A. Z.“ am Mittag“, die am Mittwoch die bekannte Meldung über die dem Kommerzienrat Köchling zugestellte Zahlungsaufforderung des französischen Gerichts gebracht hat, bringt heute die schon von andern Blättern veröffentlichte Richtigstellung des Sachverhalts, wonach der Zahlungsbefehl des Meßer Gerichts gegen Köchling sich nicht auf die 1920 v. Köchling Geldstrafe in Höhe von 12 1/2 Millionen Franken be, sondern auf die angelautenen Kosten des Verfahrens in Höhe von 14 441 Franken, also etwa 2400 Mark. Das Blatt erklärt, daß bei der telephonischen Uebertragung der Meldung bei der letztgenannten Zahl infolge eines „technischen Fehlers“ das Wort Millionen irrtümlich eingeschaltet worden sei.

Württemberg

Stuttgart, 11. Januar.

Bau einer Rohrpost- und Signalkabelanlage. Wie bereits gemeldet, soll das Zentralbrieftpostamt im Gelände des neuen Bahnhofs mit dem Hauptpostgebäude durch eine Rohrleitung und Signalkabelanlage verbunden werden. Mit dem Bau ist jetzt begonnen worden.

Neubau für die Cannstatter Feuerwehr. Die Feuerwache 3 (Cannstall) bedarf eines Neubaus, der auf einem

städtischen Platz an der Wernerstraße beim Cannstatter Wasen erstellt werden soll. In dem Plan sind vorgesehen ein genügend geräumiger Hof, ein Turm mit Schlauch-trockenvorrichtung, eine Fahrzeughalle, ein Telegraphen-zimmer, Schlaf- und Logierzimmer, Dienstwohnungen für den Wachvorstand, den Ältesten, Oberwachmeister und Hausmeister, Turm- und Leihfälle, Wohlfahrtseinrichtungen und Werkstätten. Der Bau soll 1930 bezogen werden.

Ueberschuss des Volksfestes. Die Einnahmen beim Volksfest 1928 betragen 234 058,60, die Ausgaben 181 801 Mk., so daß sich ein Ueberschuss von 72 257,40 Mk. ergab. Dieser Betrag wird nach einem Beschluß des Gemeinderats verwendet zur teilweisen Abdeckung des 150 000 Mk. betragenden Aufwands für die Herrichtung des neuen Volksfestplatzes. Der Rest dieses Aufwands soll aus den Ueberschüssen des nächsten Volksfestes und evtl. aus den für das Volksfest vorhandenen Rücklagen gedeckt werden.

Erdlicher Betriebsunfall. In einer Werkstätte in der Reinsburgstraße verzugsüchte heute vormittag der in Eßlingen wohnhafte, verh. Flaschnergeselle **Stoß** dadurch tödlich, daß er bei Arbeiten in einer Bodenvertiefung, in der eine Steinbrudröhre hin- und herließ, von der Maschine erfasst wurde, wobei ihm der Kopf zusammengebrochen wurde. An der Maschine wurde aus bisher nicht aufgeklärtem Grund während der Arbeit des Flaschners der Motor nicht abgestellt, was dem Verunglückten entgangen zu sein scheint.

Cannstatt, 11. Jan. In den Ruhestand. Volksschulrektor **Höhnerlein** an der kath. Volksschule ist auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

Omünd, 11. Jan. Ehrenvolle Berufung. **Robert Fischer**, Sohn von Prof. R. Fischer, hat einen Ruf als Lehrer der Metallklasse an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Kaiserslautern erhalten.

Hohenstadt O.A. Geislingen, 11. Jan. Brand. Donnerstag vormittag brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude der **Mauresschwitze Kath. Pächler** von Hohenstadt Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Während das Vieh vollständig gerettet werden konnte, konnte von dem toten Inmatri nur ein Teil den Flammen entzogen werden.

Ulm, 11. Jan. Die mittlere Reife an der Ulmer Mittelschule. Im Dezember 1928 beschloß der Gemeinderat, an der hiesigen Knaben- und Mädchenmittelschule Aufbautklassen einzurichten, die nach der dritten Mittelschulklasse abzweigen und in weiteren drei Jahren zur mittleren Reife führen. Dieser Weg ist an der Stuttgarter Mittelschule schon beschritten. In Ulm wird im April d. J. damit begonnen. Die hiesige Mittelschule hat dann künftig 4 „normale“ Jahrgänge (1.—4. Kl.) und 3 Aufbautjahrgänge (4.—6. Kl.). Die 4. Klasse wird gespalten in einen „normalen“ und einen Aufbautzug.

Leonberg, 11. Jan. Kraftverkehrsline. Der Gemeinderat beschloß, sich an den Kosten der Einrichtung einer Kraftfahrline Stuttgart-Bohlingen a. Enz mit einem Kapital von 1000 RM. zu beteiligen. An den insgesamt zu 80 000 RM. veranschlagten Kosten sollen die Bezirke Leonberg und Ludwigsburg zusammen 15 000 RM. aufbringen, während der Rest von 65 000 RM. von den übrigen Beteiligten getragen wird.

Waiblingen, 11. Jan. Bewerber um die Stadtvorstandsstelle. Für die erledigte Stadtschultheißenstelle hier liegen 15 Bewerbungen vor. Die Namen der Kandidaten sind: **Gottlieb Bürk**, Obersekretär beim Amtsgericht Stuttgart 1, **Schultheiß Gustav Egler**, **Musberg O.A. Stuttgart**, **Dr. Friedrich Erbacher**, Steuerinspektor beim Landesfinanzamt Stuttgart, **Schultheiß Otto Haller**, **Ruit O.A. Stuttgart**, **Stadtschultheiß Ernst Henne**, **Reutenstein O.A. Dehringen**, **Schultheiß E. Keppeler**, **Bernhausen O.A. Stuttgart**, **Rechtsanwalt Dr. Max Kühnle**, **Stuttgart**, **Schultheiß Theodor Kurrie**, **Udingen a. N.**, **Schultheiß Albert Mater**, **Schwaikheim O.A. Waiblingen**, **Kat-**

Schreiber Emil Mühleisen, **Heilbronn**, **Armin Müller**, **Polizeinspektor** beim Polizeipräsidium in Stuttgart, **Karl Rebmann**, **Rechnungsrat** beim Steueramt Ulm, **Karl Sannwald**, **Rechnungsrat** beim Jugendamt Weßheim, **Hugo Wendel**, **Rechnungsrat** beim Steueramt Heilbronn.

Heilbronn, 11. Jan. 89 Jahre alt. Uhrmachermeister **Gustav Bantel** konnte gestern seinen 80. Geburtstag begehen. Bantels Name ist auch jetzt noch als der eines hervorragenden Turners und Borturners durch seine früheren Siege bei allen größeren Turnwettkämpfen in den Turnerkreisen in Württemberg und im Reich bekannt.

Ludendorff spricht in Heilbronn. Am nächsten Dienstag spricht hier General **Ludendorff** im Auftrag des deutsch-völkischen Offiziersbundes.

Mergentheim, 11. Januar. Neue Heilstätte der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Um der immer mehr zunehmenden Anzahl ihrer gallentranten Mitglieder die Möglichkeit zu Spezialbehandlung in eingehender Badekur zu geben, hat die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Berlin von der Bad Mergentheim O.B. die Kuranstalt Haus Ferdinand käuflich erworben.

Reutlingen, 11. Januar. Wahlen zur Handelskammer. Bei den Wahlen zur Handelskammer am 8. Januar wurden gewählt: **Kommerzienrat Dr. Georg Böhringer** in Göppingen, **Fabrikant Otto Conzelmann** in Laßlingen, **Fabrikant Frühwald Dellinger** in Balingen, **Fabrikant David Fleischer** in Eisingen, **Kommerzienrat Konrad Gminder** in Reutlingen, **Fabrikant Max Gutmann** in Göppingen, **Fabrikant Hugo Knapp** in Pfullingen, **Fabrikant Carl Krimmel** in Reutlingen, **Fabrikant Karl Kurz**, **Hähnle** in Reutlingen, **Kaufmann Friedrich Mauthe** in Rottenburg, **Fabrikant Wilhelm Sattelmayer** in Urach, **Elektrizitätswerksbesitzer Josef Schneider** in Horb. Des weiteren verbleiben folgende Herren in der Kammer: **Fabrikant Heinrich Cleß** in Ebingen, **Generaldirektor Karl Ottens** in Kirchheim u. T., **Diplom-Ingenieur Otto Erbe** in Tübingen, **Fabrikant Ernst Ammer** in Reutlingen, **Direktor Adolf Schott** in Rürtingen, **Kaufmann Emil Reuß** in Reutlingen, **Kaufmann Max Battenschlag** in Kirchheim u. T., **Kaufmann Friedrich Ehlinger** in Göppingen.

Bichshausen O.A. Münsingen, 11. Jan. Seltenes Glück. Einem Bürger wurde innerhalb 25 Stunden ein nicht alltäglicher Zuwachs zuteil. Die Familie vermehrte sich um einen strammen Jungen und zur selben Zeit gab es auch einen nicht zu verachtenden Zuwachs im Stall. Er betrug zwei Küber und sieben Milchschweine.

Langenau, O.A. Ulm, 11. Jan. Todesfall. Gestern früh starb nach längerem Kranksein im Alter von fast 69 Jahren **Stadtschultheiß a. D. Böhner**, der über ein Vierteljahrhundert seiner Heimatstadt gute Dienste geleistet hat.

Bartenbach O.A. Göppingen, 11. Jan. Hohes Alter. Der einzige hier noch lebende Altveteran **Christoph Däuber** feierte gestern in aller Frische den 81. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ging ihm ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten nebst Bild mit eigenhändiger Unterschrift zu.

Ehingen a. D., 11. Jan. Todesfall. Im Begriff, am Donnerstag mit dem Frühzug zur Beerdigung seiner verstorbenen Schwester nach Weingarten zu fahren, erlitt **Oberlehrer a. D. Kleiner** auf dem Bahnhof einen Schlaganfall, an dem er alsbald verschied. **Oberlehrer Kleiner** war 1859 zu Eglos geboren und wirkte seit 1880 bis zu seiner vor einigen Jahren erfolgten Pensionierung an der hiesigen Volksschule. Viele Jahre war er auch Turnlehrer am Gymnasium.

Leutkirch, 11. Jan. In den Ruhestand. **Stadtschultheiß Fischer**, der 35 Jahre lang an der Spitze der Stadt Leutkirch stand, trat im 70. Lebensjahr in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeinderat überaß ihm aus

Anlaß seines Abschieds eine wertvolle Bedermappe mit künstlerischen Bildern von den während seiner Amtszeit geschaffenen Bauten.

Von der Silberfuchsfarm. Die neu gegründete Silberfuchsfarm „Germania“ im nahen Lautenhofen ist jetzt mit 20 Tieren (10 Rüben und 10 Fähen) belegt. Die Tiere stammen von Kanada und Alaska und sind teilweise als bereits akklimatisiert aus der St. Anna-Farm bei Mindelheim (Bayern) bezogen worden. Die Farm ist 10 Morgen groß. Finanziell beteiligt sind 7 Personen aus den Oberamtsbezirken Leutkirch, Wangen, Waldsee, Teitnang. Während die Anlage bisher auf Anmeldung jederzeit besichtigt werden konnte, bleibt sie ab 15. Januar wegen der beginnenden Kanzeit geschlossen. Die nächsten Silberfuchsfarmen in der Umgebung sind an der bayerischen Grenze in Ermengerst und Mindelheim, sowie in Nieslern im Wasertal bei Oberdorf.

Nischstetten, O.A. Leutkirch, 11. Januar. Masernepidemie. Nachdem die Volksschule in Schloß Zell wegen Ausbruchs der Masern bereits im letzten Monat geschlossen werden mußte, ist nun auch die Unter- und Mittelklasse der Volksschule in Nischstetten auf Anordnung des Oberamtsarztes bis 21. Januar geschlossen worden.

Friedrichshafen, 11. Jan. Eine Wanderarbeitstätte mit Obdachlosenheim soll hier errichtet werden. Als Bauplatz ist ein Grundstück von 2400 Quadratmeter Größe an der Paulinenstraße gekauft worden.

Von der bayerischen Grenze, 11. Jan. Brand. — Beim Fensterin angeschossen. Die zwischen Altenmünster und Eppishofen gelegene Mühle des **Karl Bauderer** ist mit den Getreide- und Mehlvorräten in der Nacht vollständig abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 60 000 Mark. Die Brandursache ist im Heißlaufen des Mühlwerks zu suchen. — Der 25jährige ledige Hilfsarbeiter **Kaspar Schamper** in Möttingen hat einen Landwirtssohn, der den lästigen Menschen vor dem Fenster seiner Schwester vertreiben wollte, angeschossen. **Schamper**, der schon 5 Jahre in der Fremdenlegion gedient hat und sich auf Notwehr berief, wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Lokales.

Wiltbad, den 12. Januar 1929.

Hinweis. Wie wir hören, werden die am Sonntagabend 8 Uhr im „Lamm“ anlässlich der Grammophon-Rundfunkübertragung zur Verwendung kommenden Apparate von der Firma Siemens & Halske A.-G. zur Verfügung gestellt. Die Vorführung erfolgt durch Herrn **Carl Aberle**, hier.

Die letzte Weihnachtsfeier findet morgen nachmittag in der Turnhalle statt. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, wie es die Eisenbahner von jeher verstanden, ihren Freunden und Anhängern frohe Stunden zu bereiten. Doch wollen wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung hinzuweisen.

Die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums in Amerika. Es ist noch immer die Meinung verbreitet, daß die amerikanische Regierung von sich aus die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums veranlassen würde. Das ist nicht der Fall. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Besitzenden sich selbst um die Rückgabe ihres Eigentums kümmern müssen. Die Frist läuft am 10. März d. J. ab.

Korbmöbel
Günstig ab Fabrik an Privats! Besondere Zahlzahlung, Reichhaltig. Katalog auf Wunsch.
Korbmöbel-Fabrik
Mercedes Mercedes, Lorch i. Wrt.

Die Vereins-Weihnachtsfeiern.

1.

Von jeher waren die Weihnachtsfeiern der Vereine als engere Familienfeiern anzusehen, die gleichsam einen waldigen Jahresabschluss der Vereinsveranstaltungen bildeten. So war es schon früher und ist es heute geblieben, nur mit dem Unterschied, daß sich die Anzahl der Feiern fast jährlich mehrt. Noch vor 10 Jahren hielten nur die 3 größten Vereine ihre Weihnachtsfeier ab und jetzt sind es deren, sage und schreibe, neun. Man kann den Zweck dieser Weihnachtsveranstaltungen heute verstehen. Dienen diese wohl einerseits dazu, den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen wenigstens einmal im Jahr als Äquivalent für die Monatsbeiträge eine angenehme Unterhaltung zu bieten und andererseits durch die obligatorischen Gabenverlofungen die Vereinstassen zu stärken. Nur so ist es erklärlich, daß wir jetzt so viele derartige Feiern haben. Und man muß sagen, sämtliche Weihnachtsfeiern waren begehrte Unterhaltungsabende, was durch den Besuch im Einzelnen festgestellt werden konnte. Den Hauptanziehungspunkt bildeten unweigerlich die Theaterstücke, die darum auf keinem Programm fehlten.

Wenn auch manchem der Mitwirkenden die schauspielerische Routine fehlte, so sah man doch hin und wieder Prachtleistungen, wodurch den Aufführungen bei allen Vereinen ein Gesamterfolg beschieden war.

Wir wollen nun die Weihnachtsfeiern der Reihe nach näher besprechen.

Musikverein (16. Dezember): In den Räumen der Alten Linde hatte sich eine überaus zahlreiche Anhängerschaft eingefunden, um die musikalischen und theatralischen Leistungen zu kosten. Man war überrascht, in welcher vortheilhafter Weise sich die Kapelle entwickelt hat, wie insbesondere die Jüglingskapelle dem Stab ihres Dirigenten **Eitel** gehorchte. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn wir dem rührigen Verein eine Glanzperiode voraussagen. Den Hauptanteil am Erfolg der Kapelle hat wohl der Dirigent, dem die Vereinsleitung in weiser Umsicht durch Vorstand **Karl Kometsch** ein Andenken überreichen ließ. — Auch **Fritz Hensler** als Notenwart wurde eine Ehrung zuteil. So weit der musikalische Teil, der der Weihe der Veranstaltung vollauf gerecht wurde. Ueber die Theaterstücke „Der Büttel als Schultheiß“ und „Die verlorene Wette“ ist zu sagen, daß sie ein gut Teil zum Gelingen der Weihnachtsfeier beitrugen und die Mitwirkenden **Kern, Drechsler, Hensler, Schmid, Großmann, Schlüter,**

Hensler, Rapp und **Dora Köhle** alle Ehre machten, während die musikalische Humoreske am besten unterblieben wäre. — Eines möchten wir noch erwähnen: Die stetig steigende Mitgliederzahl wird die Vereinsleitung vor die Alternative stellen, für künftige Weihnachtsfeiern die Festhalle zu wählen, damit auch später erscheinende Mitglieder noch ein Plätzchen finden.

Fußballverein (23. Dezember): Eine harmonisch verlaufene, gediegene Weihnachtsfeier haben die Fußballer in ihrem Vereinslokal gefeiert. Das Programm war mit Theateraufführungen und humoristischen Vorträgen in bunter Folge ausgefüllt, deren Darsteller und Vortragende, unter denen besonders wieder der beliebte komische Darsteller **Wilhelm Hammer** und die Damen **Kullenhardt** und **Habicht** hervortraten, den glänzenden Erfolg für sich buchen können. Auch auf diesem Wege sei dem Leiter der theatralischen Aufführungen, Herrn **Robert Reule**, der zum guten Gelingen beigetragen hat, bester Dank gesagt. Wir hätten im Programm, dies war vielseitiger Wunsch, gerne noch eine sportliche Einlage gesehen und wenn es auch nur Macmorggruppen gewesen wären. Der Vergnügungsausschuß hätte daran denken müssen. Vielleicht geben diese Zeilen einen Fingerzeig fürs nächste Jahr. Im Uebrigen konnte man sehr zufrieden sein mit der diesjährigen Weihnachtsfeier, ein jeder konnte befriedigt nach Hause gehen.

Liederkränz (25. Dezember): „Mög' es klingen, mög' es bringen, dir auch Frieden in das Herz“ mag in so manchem Herzen nachgetönt haben, als der erste Männerchor am Weihnachtsabend in der Festhalle verklungen war. Hehre Weihnachtsstimmung war denn auch eingezo-gen, die der von Herrn **Oberlehrer Kern** interpretierten **Schubert-Sonate** in A-moll, wofür die **Schiedmayer-Pianosortefabrik** Stuttgart in liebenswürdiger Weise einen Konzertsüßgel zur Verfügung gestellt hatte, zugute kam. Diese Technik, dieser Anschlag, diese feine Empfindung mit der die Wiedergabe erfolgte, war eine Meisterleistung, umsomehr, als Herr **Kern** die schwierige Pièce aus dem Gedächtnis spielte. Es ist nur schade, daß die schlechte Akustik die Feinheiten des Spiels beeinträchtigte. Auch bei den Männerchören machte sich das gleiche Uebel bemerkbar, wenngleich es bei diesen nicht so merklich zutage trat. Als am besten gelungen dürfte der **Preischor** vom **Gausängerfest „Eifelwind“** anzusprechen sein. Es war übrigens ein glücklicher Gedanke der Vorstandschafft, das **Konzertprogramm** im 1. Teil abzuwickeln. Der 2. Teil

bescherte uns „Eine fidele Gerichtsitzung“, mit der die Sänger **Niesinger, Hammer** und **Aberle** die Zuhörer erfreuten. Ein schwäbischer Schwan „Der Ehre vorstand“ erzeugte viel Heiterkeit und „Das Lied von der Nase“, „Die drei Kommiss“, „Das lustige Froschpaar“ waren sämtlich dazu angetan, die Stimmung zu heben. — Aber die Vereins-„Stimmungsanone“ den **Schlösser** „Die schöne Wirtin“ intonierte und der Refrain von beiden Geschlechtern mitgesungen wurde, war eitel Fröhlichkeit bis in die späte Nacht hinein. Vor der Gewinnausgabe ehrte der Verein durch seinen Vorstand die beiden Dirigenten; Herrn **Obergfell** als Chorleiter für seine hervorragenden Dienste, die den Liederkränz auf die gegenwärtige Höhe gebracht, und **Fritz Hammer** als Dirigent, in dem etwas steckt, was ihn dazu befähigt.

Arbeitersportverein (26. Dezember): Ein abwechslungsreiches Programm lockte die Anhänger und Freunde des noch jungen Vereins zu dessen Weihnachtsfeier in die Alte Linde, um in Eintocht ein paar genußreiche Stunden zu verleben, die die Sorgen des Alltags vergessen lassen. In seiner Begrüßungsansprache wies denn auch der Vorsitzende **A. Munding** auf die Bedeutung des Tages hin. Ein Prolog, gesprochen von **Luise Aberle** ergänzte seine Ausführungen. Dann folgte das Lustspiel „Drehmüchel vor Gericht“, womit die Darsteller großen Beifall ernteten. Mit dem humoristischen Vortrag „Rudel auf Brautschau“ hat **W. Eitel** einen schönen Erfolg erzielt. Das lebende Bild „Die Fußballer“ hat sehr gut gefallen. Die Erläuterung hiezu gab der Vorstand. Zwei Stimmungs-gedichte des Verbandssekretärs **Noos-Mühlacker** wurden beifällig aufgenommen. Nach der Pause folgte das Schauspiel „Mutterliebe“. Die Tragik, die dieses Schauspiel zum Inhalt hatte, war so ergreifend, daß in manchem Auge Tränen fanden. Die natürliche Wiedergabe gereicht den Darstellern zur Ehre. Es war ein voller Erfolg. Die „Zwei Großstadttrangen“ **Aberle** und **Eitel** hatten mit ihrem humoristischen Vortrag die Lacher auf ihrer Seite. Auch das Lustspiel „Der Bauer im falschen Bett“ erntete lebhaften Beifall. **Erwin Eitel** entpuppte sich mit seinem Vortrag „Kleine Mädchen sind wie Uhren“ als Salonhumorist, der dankbare Zuhörer fand. Nach Beendigung des offiziellen Programms nahm Verbandssekretär **Noos** das Wort und betonte, unter welcher außerordentlich schwierigen Umständen die Arbeiter-sportbewegung sich Achtung erkämpfen mußte, und richtete zum Schluß einen Appell an die Arbeiter-Eltern, ihre Söhne zum Eintritt in den Arbeitersportverein zu bewegen.

Es wird wärmer. Nach der ungewöhnlich strengen Kälte der letzten Tage soll nun doch wieder etwas wärmeres Wetter eintreten. Die Verringerung ist auf wärmere Luftmassen zurückzuführen, die von Nordosten nach Mitteleuropa strömen und schon Ostpreußen erreicht haben. Im Osten Deutschlands soll die Milderung des Frostwetters rascher, im mittleren Deutschland langsamer vor sich gehen. Im Westen und Süden wird es vorerst noch kalt bleiben. Fast überall ist mit Bevölkerungszunahme zu rechnen.

Obstbäume beschneiden. Den ganzen Winter hindurch bis zum Beginn des Frühjahrs ist es Zeit, im Obstgarten die Bäume zu beschneiden und auszulichten. Die Arbeit soll an einem nicht zu kalten Tag vorgenommen werden, außerdem muß sie vor dem Safttrieb der Bäume erledigt sein. Jeder Baum muß darauf geprüft werden, ob nicht Zweige vorhanden sind, die sich reiben oder zusammenwachsen. Einer von den störenden Zweigen muß dann herausgenommen werden. Selbstverständlich sind alle dicken Äste, ebenso wie die Wasserschoße zu entfernen. In der Gartenskulptur pflegt man jetzt ein gründliches Durchlichten der Bäume, da nur bei genügendem Herantritt der Sonne gute Früchte erzielt werden können. Zweige, die eine Lücke in der Baumkrone ausfüllen, läßt man stehen. Moose und Flechten an den Bäumen werden mit einer Stahldrahtbürste entfernt. Das Brechen größerer Äste erfordert ein Anlegen, sonst wird beim Abbrechen des Astes oft die Baumrinde beschädigt. Wenn mit einem Messer Zweige glatt abgeschnitten worden sind, so soll man die Schnittmündungen mit saftflüssigem Baumwachs bestreichen. Die Stammzweige müssen ohne zurückbleibende Aststümpfe entfernt werden. Die Entfernung der Wurzelstöcke sollte man ebenfalls nicht versäumen. Kranke Stellen werden nach einer Reinigung mit Wasser und Auskrägen mit Lehm oder Holzteer ausgefüllt.

Ein Glockenarchiv. Die Kirchenglocken und die auf ihnen verzeichneten Inschriften stellen vielfach wertvolle Denkmäler der Gemeinde- und Heimatgeschichte dar. Es ist darum bereits seit längerer Zeit versucht worden, über die vorhandenen Kirchenglocken eine Uebersicht zu schaffen. In großzügiger Weise hat diese Aufgabe jetzt das Konfistorium der Provinz Sachsen in Angriff genommen, indem es beschlossen hat, ein Glockenarchiv zu gründen. Das kirchengeschichtlich und kulturhistorisch wertvolle Material, das in den Glockeninschriften vorliegt, soll möglichst weitgehend erfasst und, wenn möglich, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die einzelnen Kirchengemeinden sind aufgefordert worden, eine Reihe von Angaben für das Archiv zu machen. Es sollen nicht nur die jetzt vorhandenen Glocken möglichst genau beschrieben und die Bestimmungen über Lautordnung und Glockenrecht festgelegt werden, sondern auch Material über früher vorhandene und insbesondere über im Krieg abgegebene Glocken gesammelt werden. Besondere Ereignisse der Ortsgeschichte, die im Zusammenhang mit den Glocken stehen, sollen aufgezeichnet werden. Man hofft, die Sammlung des Materials im Lauf des kommenden Jahres durchzuführen zu können.

Winte für den Obstgärtner im Januar. In Obstkammern und Obststellern lüfte man im Januar bei lauer Witterung gründlich. Ferner ist zu beachten: Widerräupen, die sich in den ausgelegten Wollappen verkröhen oder gar darin verpuppt haben, sind zu vernichten. Angestechte Früchte müssen alle paar Tage ausgelesen werden. Im Obstgarten ist bei offenem Boden an das Düngen zu denken. Die zur Aufnahme der Nahrung dienenden feinen Saugwürzelchen liegen ungefähr da, wo oben die äußersten Kronenzweige enden. Hier ist die richtige Stelle zum Düngen, nicht aber am Stamm. In der sogenannten Kronenraufe zieht man einen 30-40 Cm. tiefen Graben und füllt ihn mit Jauche. Ein größerer Baum kann diese Jauche sogar fakweise vertragen. Bäume, die auf starkem Grasboden stehen, bedürfen der Nahrungszufuhr erst recht; bei ihnen ist der Erdböhrer in Anwendung zu bringen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kirchenraub in Neapel. Von Dieben, die sich in einer Kirche in Neapel abends hatten einschließen lassen, wurden von den Standbildern der Madonna und des heiligen Antonius alle Juwelen, sowie sämtliche Wertgegenstände des Altars geraubt.

Ein Raffael für 4 Millionen Mark. Das letzte echte Raffaelbild, das sich noch in englischem Privatbesitz befand, die berühmte „Cowper Madonna“, die der Händler Duveen im vorigen Mai von der Besitzerin Lady Desborough um 3 1/2 Millionen Mark erwarb, ist von einem der reichsten Männer Amerikas, dem Schatzsekretär Mellon, um eine Million Dollar gekauft worden. Das Bild wurde um 1780 von dem englischen Carl (Graf) Cowper aus dem Palazzo Corsini in Florenz gekauft und in dem Polster seiner Kutische aus Italien geschmuggelt. Das Bild ist 77 Zentimeter hoch und 56 Zentimeter breit.

Das Stradivari-Geheimnis entdeckt? Mailänder Witter berichten, das so lange gesuchte Geheimnis des berühmten Geigenbauers Antonio Stradivari von Cremona, von dem man glaubte, er habe es 1737 mit ins Grab genommen, sei entdeckt worden. Ein Auktionshändler in Bergamo habe aus dem Nachlaß der Familie Stradivari einen alten Schreibstisch erhalten und in einem geheimen Schubfach einige alte Papiere gefunden, in der die Einzelheiten der in der Familie vererbten Geigenbaukunst, besonders auch des berühmten Goldblatts, der den Cremoneser Geigen ihren einzigartigen Wohlklang verleiht, enthalten waren. Die Polizei habe inzwischen die Papiere beschlagnahmt, als der Antiquar sie an einen Mailänder Geigenbauer verkaufen wollte. — Alle Versuche, den Cremoneser Geigenlack chemisch herzustellen, sind bisher erfolglos gewesen. Die Mailänder Meldung begegnet übrigens vielen Zweifeln.

Beschwöckel. Nachdem vor einiger Zeit bekannt wurde, daß die Firma Reichel & Söhne, Nahrungsmittel, Ludwigsburg ihren Filialbetrieb in Marbach a. N. aufhebt, hört man jetzt, daß sie auch ihren beim Bahnhof Orschlachenheim gelegenen Lagerbetrieb samt Waggons und Bodenwaagen verkaufen will, da in diesem Gebiet der Nahrungsmittelbau nur noch in ganz geringem Maße betrieben wird, der Vorkerrenbau dagegen stark zunehmen hat. Schon im letzten Jahr wurde der Besitz der Fa. Reichel von der Zuckerfabrik benötigt.

Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

Samstag, 12. Januar:
11.00: Schallplattenkonzert. 11.45: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten dienst. 14.00: Jugendl. Sonntag. 15.00: Unterhaltungskonzert. 16.30: Nachmittagskonzert. 18.00: Jettangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Die alte und die neue Generation. 18.45: Vortrag: Der Planet Mars und sein Komet. 19.15: Vortrag: Buch: Mikroskopie I: Der Weltplan. 19.45: Jettangabe, Sportfunkdienst. 20.15: Musikalische Stunde. Anschließend: Funktheater der Nationen, Nachrichten dienst, Tanzmusik.

Sonntag, 13. Januar:
11.00: Musikalische Morgenfeier. 12.00: Promenadenkonzert, Schallplattenkonzert. 14.15: Funktheaterabend. 15.00: Vortrag: Aus der Funkkabine des Luftschiffs „Graf Zeppelin“. 15.30: Unterhaltungskonzert. 18.00: Vortrag: Kasse und die Frau. 18.30: Dichtersunde. 19.15: Südlicher Dichter. 20.00: Jettangabe, Sportfunkdienst. 20.15: Aus U. G. Reichel's Lebenswerk. 21.00: Pension Schäfer, Post.

Montag, 14. Januar:
11.00: Schallplattenkonzert. 11.45: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten dienst. 14.00: Nachmittagskonzert. 15.00: Jettangabe, Wetterbericht. Bericht des Landbauamts. 18.15: Vortrag: Die Gefahren und Verletzungen beim Wintersport. 18.45: Ballettsunde. 19.15: Streifen durch die Welt. 19.45: Engl. Sprachunterricht für Anfänger. 20.15: Mittelkonzert. Anschließend: Neue Zeit, Nachrichten dienst.

Wichtige Radiofindung. Wie die Thüringer Allgemeine Zeitung meldet, ist es dem Jenaer Professor Gau gelungen, ultrakurze Wellen ohne Antenne und mit Hilfe gewöhnlicher Rundfunkröhren bis zu 400 Kilometer zu senden. Der Sender hat Platz in einer Zigarettenkiste. Die Wellen können auch für medizinische Zwecke verwendet werden. Kleine Tiere werden augenblicklich, wenn die Wellen sie treffen, und Bakterienkulturen werden vernichtet.

Sport

150 Stunden in der Luft

Am Montag nachmittag 2.12 Uhr ist der amerikanische Militär-Eindecker „Question Mark“ in Los Angeles gelandet, nachdem er 150 Stunden 45 Minuten unterbrochen in der Luft gewesen war. Eine halbe Stunde vorher trat eine Störung in der Benzin-zuleitung ein und einer der drei Motoren legte aus, so daß die Piloter die Landung für geboten hielten.

Der amerikanische Dauerflug ist vom technischen Standpunkt aus gewiß ein Ereignis von großer Bedeutung, sofern er die Möglichkeit der Spelung eines Flugzeugs mit Betriebsstoffen während des Flugs durch andere Flugzeuge darzulegen hat. Die Zufuhr wird nämlich derart bewerkstelligt, daß das Begleitflugzeug sich genau über dem Dauerflugzeug herunterschleift und dem letzteren durch einen Schlauch das benötigte Öl und Benzin abgibt. Wenn man von „Retorbfässern“ absieht, kann diese „Luftverorgung“ von Bedeutung bei Flügen über Gebiete werden, die keine Möglichkeit der Zwischenlandung bieten. Jedemfalls müssen aber dann in gewissen Abständen solche Versorgungsflugzeuge und Treibstofflager stets zur Verfügung stehen. Wobei eine große, aber erlernbare Geschicklichkeit des Führers des Versorgungsflugzeugs, über dem Dauerflugzeug mit genau derselben Geschwindigkeit und in genau gleichbleibendem Abstand nach oben zu fliegen, Voraussetzung ist, was je nach dem Wetter allerdings sehr schwierig sein dürfte. Immerhin ist es den sechs amerikanischen Pilotern auf diese Weise möglich geworden, in fünf Tagen und fünf Nächten eine Strecke von etwa 20 000 Kilometer, so groß wie der halbe Erdäquator, in einer durchschnittlichen Höhe von 1200 Meter zurückzulegen. Hinsichtlich der Brülung der menschlichen und maschinellen Leistungsfähigkeit ist aber der bekannte Dauerflug des Junkers Flugzeugs und der Führer Riffes und Zimmermann mit 56 1/2 Stunden ohne Betriebsstoffzufuhr doch wohl höher zu bewerten.

Das Fahrtenprogramm des „Graf Zeppelin“

Dr. Eckener machte einem Mitarbeiter des „B. L.“ Mitteilung über die bevorstehenden großen Fahrten des LZ. 127. Die Fahrten werden bereits in den nächsten Wochen beginnen. Zunächst werden Versuchsfahrten in die weitere Umgebung des Bodensees veranstaltet. Ende Februar wird der erste Mittelmeer- und Flug mit höchstens unternommen, der etwa 3 1/2-4 Tage in Anspruch nehmen wird. Er soll über Marseille nach Alexandria, Kairo, Jaffa und Jerusalem führen; zurück ist der Weg über Triest und Wien geplant. In Palästina oder Ägypten soll nach Möglichkeit eine Zwischenlandung mit Auto-Ausflug zum heiligen Grab oder zu den Pyramiden vorgenommen werden. Weitere Reiseflüge sind für März und April vorgesehen, die wahrscheinlich teils nach Island, teils nach Madaira und den Kanarischen Inseln gehen werden. Ihnen folgen im Mai bis Juli die beiden großen Amerikaflüge, für die sowohl Fahrpläne wie Kost und Bafete ausgearbeitet werden. Sollte bis dahin die Beschaffung der erforderlichen Mengen Antriebsgas möglich sein, so könnte das Luftschiff nach Betriebsstoffergänzung in Amerika den geplanten Welttrundflug über den lernen Osten antreten.

Berliner Sechstagerrennen. Das 21. Berliner Sechstagerrennen, das am Donnerstagabend beendet wurde, brachte den erwarteten Sieg von Hölberg-Petri. Die Franzosen L'Etourneur-Brocada schieden wegen einer Verletzung von Brocada aus. Das Gesamtergebnis: 1. Hölberg-Petri 3661 720 Kilometer 278 Punkte; zwei Runden zurück: 2. Goolzens-Debaets 296 Punkte; 3. Kroschel-Junge 188 Punkte; drei Runden zurück: 4. Pielsens-van Kempen 213 Punkte; vier Runden zurück: 5. Kaudel-Tich 334 Punkte; 6. Treus-Ressler 290 Punkte; sieben Runden zurück: 7. Behrendt-Munthen 226 Punkte.

Wetter

Der Hochdruck über Mitteleuropa ist zwar etwas gefallen. Ist aber noch so stark, daß für Sonntag und Montag immer noch frostiges Wetter zu erwarten ist.

Schneberichte

Ruhestein (915-1015 Meter), 11. Jan.: 45 Zim Schnee, 1 Grad Kälte, bedeckt, Schi, Rodel- und Eisbahn gut.
Wildbad, Sommerberg, Grünhütte (420-840 Meter), 11. Jan.: 5-10 Zim. Alt Schnee, verhärtet, 3-6 Grad Kälte, Schibahn fahrbar.
Anlebs, Neganderchänge (975 Meter), 11. Jan.: 30-35 Zim. Schnee, 2 Grad Kälte, Schibahn gut.
Freudenstadt (740 Meter), 11. Jan.: 20 Zim Schnee, 5 Grad Kälte, bedeckt, Schi, Rodel- und Eisbahn gut.
Schopfloch (Kurhaus Schöbel), O.A. Freudenstadt (700 Meter), 11. Jan.: Schneehöhe 5-10 Zim. Pulver, 7-8 Grad Kälte. Klar, Raubreif, herrliche Winterlandschaft, Schibahn fahrbar.
Münzinger Alb (800 Meter), 11. Jan.: 10 Zim. Schnee, 13 Grad Kälte, in den höheren Lagen Schibahn gut.
Uttcher Alb (460-870 Meter), 11. Jan.: 15-20 Zim. Schnee, 10 Grad Kälte, in den Lagen von 750 Meter ab Schneedecke zusammenhängend, beim Römerkern und Eisenhütte Schibahn sehr gut.
Jony (720 Meter), 11. Jan.: 18 Zim. Schnee im Tal, 30 Zim. auf der Höhe, 14 Grad Kälte, Südost, Schibahn gut.

Würtl. Landesheater

Großes Haus: 15. Jan. Cavalleria rusticana. Baglacci (Der Bajazzo) (8-10.45). — 17. Th. U. 2: Madame Butterfly (8-10.30). — 18. C. 2: Die neueren Frauen (8-10.30). — 19. C. 2: Die Fledermaus (7.30-10.30). — 20. Hoffmanns Erzählungen (7.30-10.15). — 23. F. 3: Die Zauberflöte (7.30-10.45).
Kleines Haus: 14. Jan. Th. U. 2: Katharina Knie (8-10.15). — 15. D. 3: Minna von Barnhelm (8-10.30).

— 16. Tanz-Spiel Basista Geri (8-10). — 19. F. 3: Katharina Knie (7-9.15). — 20. Der singende Pfennig (3.30-5.30). — 20. Ratjan der Weise (7-10). — 21. U. 3: Heroische Leidenschaften (8-10.45). — 22. C. 3: Kathar der Weise (7.30-10.30). — 23. Minna von Barnhelm (7.30 bis 10). —
20. Jan.: Vierte Morgenfeier. Zum Gedächtnis an den 200. Geburtstag von Gotthold Ephraim Lessing. Rezitationen (11.15-12.45).
In Tübingen: 16. Jan. Fidelio. Oper (7.30-10).

Tarife

Viehpreise, Blaubauern: Rube 300, Kalb 270-450, Jungkinder 195-285, Faren 260-400, Ochsen 400-600, Rube 350 bis 600, Kalb 300-500, Jungkälber 190-210 — Ehlingen a. D.: Faren 300-400, Rube 200-350, Kalb 450-570, Jungkälber 180-300. — Calw: Ochsen 1220-1260, Stiere 850-1050 pro Tonne, Rube 260-420, Kalbinnen 280-450, Jungkinder 150 bis 200. — Sulz a. N.: Rinder halbjährig 185-230, einjährige 280 bis 340, trüchtige Kalbinnen 400-600, Stiere 300-500, Stiere 900 bis 1200, Ochsen 1400-1600 .K das Paar.

Schweinepreise, Blaubauern: Milchschweine 31-42. — D. Schinnen: Saugschweine 25-34 — Ellmannen: Käufer 45-55, Milchschweine 25-35. — Biberach: Käufer 60-80, Milchschweine 25-39. — Ehlingen a. D.: Ferkel 30-40, Käufer 45-70, Mutter-schweine 290-290. — Calw: Käufer 34-65, Milchschweine 27 bis 36. — Sulz a. N.: Milchschweine 24-37 — Wangen i. U.: Ferkel 22-40. — Weilerstadt: Milchschweine 20-32 .K.

Fruchtpreise, Biberach: Weizen 10.80-11.15, Roggen 10.40 bis 10.50, Gerste 11.60-12.20, Hafer 9.80-10.80, Futtergerste 10. — Wangen i. U.: Hafer 11.90-12.50, Gerste 11.80-12.50, Weizen 12.80-13.50. — Tullingen: Weizen 13.50-14, Gerste 12, Hafer 13 .K d. Zfr.

Beschwöckel. Das 59. Morgen große Anwesen von Blaff in Hohenzollern (Obd. Eberau, O.A. Tettnang) ist für 72 000 .K von der Zeppelinwohlfahrt in Friedrichshafen erworben worden.

I. Hypotheken zu 8% Zins
Nachhypotheken zu reduzierten Bedingungen in Beträgen von 1000 .K
erworben bei Käuflicher und rascher Auszahlung durch
Alber & Co. Stuttgart Friedrichstraße 28
Telefon 221 46-48
NB. Vorlage der amtlichen Schätzwerte ist erforderlich.

„Der Banknotenjäger“. Zeitschrift für alle Freunde des neuen Sammelportes. Herausgeber E. Schuster, Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62. Preis halbjährlich 1 M. Die Inflationszeit die uns eine Flut von Geldscheinen nach dazu in Wert von noch nicht dagewesener Höhe gebracht hat, hat viele Leute veranlaßt die Geldscheine jener Zeit zu sammeln, sodaß sich hieraus ein ganz neues Sammelgebiet entwickelt hat. Nun ist auch für diese Sammelgemeinde ein Fachorgan entstanden, welches nach dem Inhalt der vorliegenden Nummern zu schließen, viel Anregendes und Aufbringendes für den neuen Sammelport zu bringen verspricht.

Im gleichen Verlag erschien in neuer verbesserter Auflage das Photoheft: Die Deutsche Mark von 1914-1924. In diesem interessanten Werkchen werden alle Banknoten von 1 M. bis zum 100 Billionenschein auf guten Abbildungen wiedergegeben und eingehend besprochen sodaß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine unterrichtet wird. Auch sämtliche Briefmarken von 2 Pfg. bis zur 50 Milliarden-Marke sind in Wort und Bild darin enthalten. Das Werkchen das 64 Seiten umfaßt stellt eine interessante Chronik einer hinter uns liegenden schweren Zeit dar. Der Preis beträgt 1 M.:

Kath. Gottesdienst. 1. Sonntag nach Epiph. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgelegtem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein. — Werktags 7 1/2 Uhr hl. Messe. Montag keine hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktags bei der hl. Messe, Montag nicht.

Evang. Gottesdienst. 1. Sonnt. n. d. Erscheinungsfest. 13. Januar 1929. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtkirch. Bauer. 10 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Töchter), derselbe. Keine Bibelstunde.

Musik-Verein Wildbad

Am Samstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr findet in der „Sonne“ die ordentliche

General-Versammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. — Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitglieds, zu erscheinen. Neuzugewandene Mitglieder sind herzlich willkommen. Etwaige Anträge sind zu richten bis Donnerstag, den 17. Januar an den Vorstand.

Der Ausschuß.

Ruffenrezept
Erkennter, heftender Husten, rauher, schmerzender Hals werden am schnellsten behandelt, verbitterter Schleim gelöst u. leicht ausgeworfen durch
1 Fl. Reichel's Hustentropfen
mehrmals tägl. 15-20 Tropfen nehmen
Kindern gebe man halb so viel.
M. 0.80 u. 1.50, in Apoth. und Drogerie, aber echt nur mit „Marke Reichel“ u. Firma Otto Reichel, Berlin.
Bestimmt zu haben bei:
Apotheker Karl Plappert, Eberhards-Drogerie und Sanitätskass.

Graue Haare
Haarwurzelkraft „Sonja“ gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel! Flasche Mk. 2.90 franko Nachnahme. Bei Nichterfolg Geld zurück!
Frau P. Eisner, Stuttgart
Schloßstraße 57 B.

Zum Vertrieb von Wäsche (Leine, Halbleine u. Baumwolle) an Hotels und größere Pensionen in Wildbad wird von leistungsfähiger Firma
tüchtiger Platzvertreter
gegen hohe Provision gesucht,
der nachweisbar gute Beziehungen zu in Frage kommenden Häusern hat. Angebote unter S.T. 3093 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Technikum Konstanz a. B.
Ingenieurschule für Maschinen- u. Elektrotechnik, Flugzeugbau und Automobilbau.

Deutscher Bauwerksbund.
Zahlstelle Wildbad.
Heute Samstag, 12. Januar 1929, abends 7 Uhr
General-Versammlung
im Vereinszimmer der Turnhalle.
Bollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorstand.
NB. Bekanntgabe der neuen Sonderregelung bei berufstätiger Arbeitslosigkeit.

„Café Bergfrieden“
Sonntag den 13. Januar 1929, ab 8 Uhr
Schallplatten-Konzert
Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.
K. Rießer und Frau.

Radiokonzert
mit Vorführung einer Gramophon-Übertragungsanlage auf Lautsprecher findet am Sonntag abend um 8 Uhr im **Hotel Lamm** statt. (Siehe Hinweis.)

Eisenbahner-Obmannschaft Wildbad
Am Sonntag den 13. Januar 1929, nachm. 2 Uhr findet in der Stadt-Turn- und Festhalle unsere **Weihnachtsfeier** statt, wozu wir die hiesige Einwohnerschaft und Freunde höflichst einladen.
Ein nur gutes Programm wird gewährleistet.
Saalöffnung 1/2 Uhr. — Anfang 2 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.
Der Verein bittet, im Interesse angenehmer Platzverhältnisse für die Erwachsenen, die Kinderzahl zu beschränken.
Von abends 7 Uhr ab Tanz.
Tanzkarten für Nichtmitglieder zu 50 Pfg. an der Kasse erhältlich.
Uns zuge dachte Gaben nimmt entgegen:
Schaffner W. Rothfuß am Bahnhof und Sonntag vormittag in der Turnhalle.
Der Ausschuß.



Generationsen
Menschen haben urkundlich 18000 Zeugnisse bewiesen das, die Vorzüge und Wirksamkeit der Kaiser's Brust-Caramellen.
Kaiser's Brust-Caramellen
aprobirt, also der Jüngsten und der Ältesten eines Stammes sind Nutzen dieser wohltätigen Erfindung, die keiner Schmeichelei dient, sondern der Gesundheit der Menschen. Kaiser's Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichmäßig nahrhaft durch Malzextraktgehalt. Sie beugen vor, beseitigen vor allen Dingen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind ein wahres Volksmittel.
Bottle 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
Wer alt werden will, nehme jung schon

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Stadt-Apotheke H. Stephan,
Eberhard-Drogerie Carl Plappert,
E. Blumenthal,
Emilie Hammer,
Ludwig Kappellmann,
Calmbach: Drogerie Albert Barth,
Gottlob Kübler,
Fr. Würster,
und wo Plakate sichtbar.

W. Forstamt Calmbach.
Forstmeister-Revier.
Schichtung- u. Brennholz-Berkauf.
Am Donnerstag den 24. Januar 1929, vorm. 9 Uhr, in Calmbach in der „Sonne“ aus Staatswald I Eiberg rm:
Rotbu.: 34 Rng., 56 Schr., 27 Prgl., 474 Klgg.; Nadelh.: 4 Roller I., 11 II., 27 III., (i. R.) 5 Prgl., 536 Anbr.; Uebr. Laubh. 52 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Ausverkauf. Strickwolle p. Pfd. 2.20 Betr. gef.
Spinnerei Tirschenreuth, B. 443.

Junges Mädchen
im Alter von 15—17 Jahren für Hausarbeit **gelucht.**
Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Rheinheffische Weinkellerei
sucht tüchtigen **Beretreter**
der bei der Privat- u. Wirtenschaft gut eingeführt ist. Offerten unter J. R. B. an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag den 15. Januar 1929, nachm. 2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Holzhauereiaktord für 1929.
2. Wohnungsfürsorge.
3. Bergbahnsachen.
4. Sonstiges.

Turnverein Wildbad.
Heute Samstag, 12. Januar 1929, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Alte Linde“ die **Hauptversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Turnwarte.
4. Neuwahlen.
5. Festsetzung des Jahresprogramms.
6. Verschiedenes.
Unsere Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Zurück
Dr. Roth
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
Pforzheim 10—1, 3—6 **Leopoldplatz**

Schützenverein Wildbad
Morgen Sonntag nachmittags von 2 Uhr ab im Schießhaus Rennbachtal
Übungsschießen
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Das Schützenmeisteramt.

Auf vielseitigen Wunsch wird die Aufführung **Der Hölle von Marokko entronnen** am Montag den 14. Januar, abends 8 Uhr, in der Turn- und Festhalle wiederholt.
Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pfg., für schulpflichtige Kinder 50 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.
Pfadfinderschaft Wildbad.

Tüchtiger Fachmann
(Küchenschef) mit Grundbesitz **sucht Pension oder Hotel zu pachten.**
Offerten unter Nr. 10/29 an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Inventur-Verkauf
vom 8. bis 19. Januar 1929

| | | | | | |
|----|-----|----|----------------|------------------------------|---------------|
| 10 | bis | 30 | Prozent Rabatt | Kleiderstoffe | 10% |
| | | | | Waschsamte | |
| | | | | Kleiderzeuge | |
| | | | | Aussteuerartikel | 15% |
| | | | | Kleider-Veloure | |
| | | | | Unterrockstoffe | |
| | | | | Herren-Oberhemden | 15% |
| | | | | Wintertrikotagen | |
| | | | | Krawatten | |
| | | | | Strickjacken | 25% Rabatt |
| | | | | Strickwesten | |
| | | | | Pullower | |
| | | | | Strickkleider | |
| | | | | Ein Posten Damenstrümpfe | 25% Rabatt |
| | | | | schwarz, reine Wolle, gewebt | |

Bis zu 10% wird der Rabatt in **doppelten Rabattmarken** gewährt

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!
Phil. Bosch Nachf., Inh.: **Fritz Wiber, Wildbad**